



**Jürgen Marek**  
 Schafshagenberg 17a - 21077 Hamburg  
 www.jmarek.de - marek@jmarek.de



## An alle Wähler\*innen der Bezirksversammlung Harburg 2024

Hamburg im Mai 2024

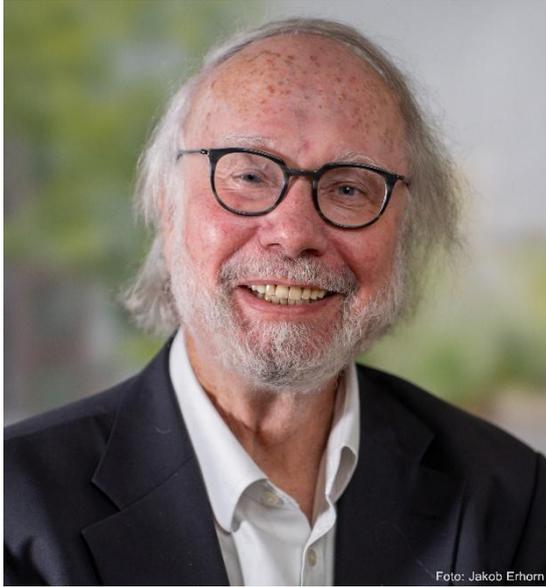


Foto: Jakob Erhorn

### Liebe Wähler\*innen,

heute wende ich mich als Mitglied der Harburger Grünen an Sie. Zur Bezirksversammlungswahl kandidiere ich für BÜNDNIS 90 / DIE GRÜNEN auf der **Wahlkreisliste für den Wahlkreis 3, „Rönneburg, Langenbek, Sinstorf, Marmstorf“** (Listenplatz 4) und auf der **Bezirksliste Harburg** (Listenplatz 14).

Sie haben 10 Stimmen auf zwei Wahlzetteln: 5 Stimmen für Ihre jeweilige Wahlkreisliste (rot) und 5 Stimmen für die Bezirksliste (gelb). Sie können Ihre Stimmen unabhängig vom jeweiligen Listenplatz an Personen aller Parteien vergeben. Ich bitte Sie um jeweils 5 Stimmen für BÜNDNIS 90 / DIE GRÜNEN und für mich, wenn Sie hier wahlberechtigt sind. Ferner bitte ich um Weitergabe der Information, dass ich kandidiere, wo immer Ihnen dieses möglich ist. Das Hamburger Wahlrecht ist zwar in seiner Personenorientierung gut gedacht, erfordert aber schon, dass die

Wähler\*innen wissen, wer überhaupt zur Auswahl auf den Listen zur Verfügung steht.

**Wahlkreisliste 3, Platz 4: Rönneburg, Langenbek, Sinstorf, Marmstorf**



**Bezirksliste Harburg, Listenplatz 14**



**Zu meiner Person:** Ich heiße Jürgen Marek, bin 74 Jahre alt und wohne in Marmstorf. Ich bin verheiratet und habe einen erwachsenen Sohn. Nach einem Studium der Fächer Biologie, Chemie und Erziehungswissenschaften habe ich 33 Jahre am Rönneburger Alexander-von-Humboldt-Gymnasium als Lehrer und Schulleiter gearbeitet. Jetzt bin ich Schulleiter im Ruhestand.

**Vor Ort:** Ich bin seit 2011 **Abgeordneter der Bezirksversammlung Harburg**. Meine Arbeitsschwerpunkte sind Nachhaltige Entwicklung, Klima-, Umwelt- und Artenschutz sowie Bildung und Kultur. Ich möchte auch weiterhin meine Erfahrungen und mein Wissen in die politische Arbeit für Harburg einbringen.

**Engagiert:** Nachhaltige Entwicklung will die Lebensqualität der gegenwärtigen Generation sichern und gleichzeitig zukünftigen Generationen gute Möglichkeiten zur Gestaltung ihres eigenen Lebens erhalten. Seit 1994 arbeite ich aktiv als Mitglied der Steuerungsgruppe des NachhaltigkeitsNetzwerkes **HARBURG21** an der Umsetzung der lokalen Agenda21 und habe mit dieser Arbeit u. a. den Harburger Nachhaltigkeitspreis initiiert. Ich vertrete HARBURG21 im Hamburger Nachhaltigkeitsforum (NFH).

Ich setze mich im Bezirk **gegen Rassismus, Diskriminierung und Ausgrenzung** ein und unterstütze hierzu auch die Harburger Gedenktage „Gegen das Vergessen - Gedenken als Mahnung für heute“.

Seit 2012 arbeite ich an der Gestaltung und Entwicklung des Harburger Integrationskonzeptes und an dem **Harburger Leitbild „Zusammenleben in Vielfalt“** mit. Die konkrete Umsetzung dieses Leitbildes und die Arbeit des Harburger Integrationsrates sind mir ein besonderes Anliegen.

b.w.

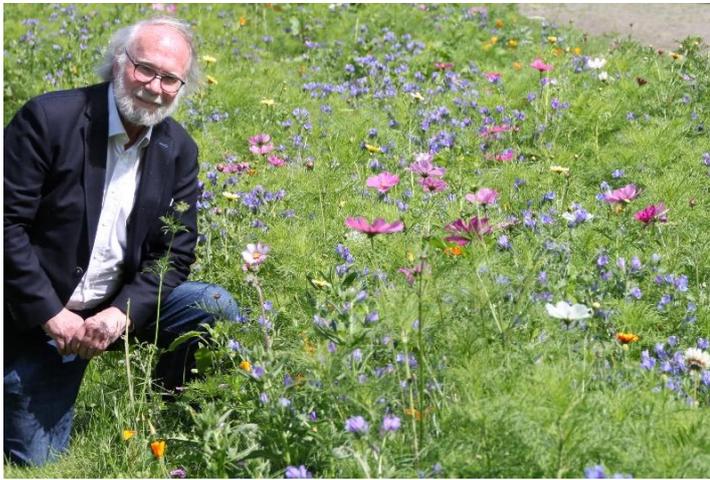
Weil wir hier leben.





## Was mir wichtig ist...

**Für ein grünes Harburg. Nachhaltige Entwicklung, Klimaschutz, Artenschutz und Umweltschutz fördern:** Ich unterstütze die Entwicklung eines klimapositiven Bezirks. Klimaschutz und Klimawandel sollen bei allen Projekten berücksichtigt werden. Hierzu gehört auch die Gestaltung klimaresilienter Quartiere, denn die CO<sub>2</sub>-Konzentration wird nicht zum vorindustriellen Stand zurückkehren. Gerade deshalb brauchen wir neben allen Anstrengungen zur CO<sub>2</sub>-Reduktion auch Maßnahmen gegen Klimafolgen, um die Auswirkungen von Extremwetterlagen wie Hitzewellen und Starkregen abzumildern und sich von ihnen zu erholen.



Wir müssen die grüne Infrastruktur in Harburg erhalten und verbessern. Dazu gehören Baumnachpflanzungen unter Berücksichtigung des Grünvolumens und der ökologischen Wertigkeit. Gründächer und Fassadenbegrünungen sollen ein grünes Harburg verstärken. Die Artenvielfalt muss durch Naturgrün, Kleinbiotope, ökologische Beetpatenschaften und Urban Gardening gefördert werden.

**Mitgestaltungsmöglichkeiten der Bürger\*innen stärken:** Aus meiner langjährigen Arbeit als Lehrer und Schulleiter weiß ich: Transparenz, Mitbestimmung und Mitgestaltung entstehen nicht von allein, sondern müssen

systematisch entwickelt und gefördert werden. Hierzu möchte ich Onlinemöglichkeiten zur Mitbestimmung und Mitgestaltung fördern und eine breitere Beteiligung durch Zufallsverfahren (Demarchieprojekte) anstoßen. Ich möchte die Interessen von Kindern und Jugendlichen stärker in der Bezirkspolitik berücksichtigen, einen Jugendkongress durchführen und kommunale Politik in die Schulen bringen. Auch die Beteiligungskultur für Senior\*innen muss verbessert werden.

**Die Entwicklung eines sozialen Bezirks voranbringen:** Menschen mit Migrationshintergrund haben es noch immer deutlich schwerer, sich in unserer Gesellschaft zu behaupten. Integrationspolitik muss daher gezielt auf den Abbau struktureller Ungleichheit hinwirken. Insbesondere die Beherrschung der deutschen Sprache ist Voraussetzung für die aktive Teilnahme am gesellschaftlichen Leben. Seit 2012 arbeite ich aktiv an der Gestaltung und Umsetzung des Leitbildes „Zusammenleben in Vielfalt“ mit, um gegen Rassismus, Ausgrenzung und Diskriminierung einzutreten.



**Ein Bildungssystem, das allen eine Chance gibt:** Meine Ziele sind eine frühkindliche Bildungsförderung, die ungerechte Startchancen aufhebt u.a. durch die Abschaffung von „Verliererschulen“ mit der qualitativen Aufwertung von Stadtteilschulen zu echten und eigenständigen Alternativen zu pädagogisch orientierten Gymnasien. Im Focus steht die Zielsetzung, gute Ganztagschulen mit Inklusion und einem klimagerechten Schulbau zu fördern. Ich unterstütze Aktivitäten wie „Umweltschule in Europa“, „Klimaschule“ und eine gesunde, biofaire, regionale von allen bezahlbare Schulverpflegung.